**Informationsschreiben zur Registrierkassenpflicht in Österreich**

Um Sie über die aktuellen gesetzlichen Bestimmungen zur Registrierkassenpflicht in Österreich zu informieren, haben wir die wesentlichen Punkte für Sie zusammengefasst:

**1. Ab wann besteht Registrierkassenpflicht?**

Unternehmen sind verpflichtet, eine Registrierkasse zu verwenden, wenn folgende Umsatzgrenzen überschritten werden:

* **Jahresumsatz**: mehr als **15.000 Euro** je Betrieb.
* **Barumsätze**: mehr als **7.500 Euro** im Jahr.

Beide Grenzen müssen überschritten werden, damit die Registrierkassenpflicht eintritt. Die Verpflichtung beginnt mit dem **vierten Monat nach Ablauf des Voranmeldezeitraums** für die Umsatzsteuer, in dem die Grenzen erstmals überschritten wurden.

**2. Was sind Barumsätze?**

Als Barumsätze gelten Umsätze, bei denen die Gegenleistung durch folgende Zahlungsmittel erfolgt:

* **Bargeld**
* **Kredit- oder Bankomatkarte** (vor Ort)
* **Mobiltelefonzahlungen**
* **Barschecks**
* Vom Unternehmer ausgegebene **Gutscheine, Bons oder Geschenkmünzen**

Nicht als Barumsätze zählen Zahlungen per **Verrechnungsscheck**, **Online-Banking-Überweisung**, **PayPal** oder **Einziehungsaufträge**, sofern diese nicht vor Ort beim Unternehmer erfolgen.

**3. Ausnahmen und Erleichterungen**

Es gibt bestimmte Ausnahmen und Erleichterungen von der Registrierkassenpflicht:

* **Kalte-Hände-Regelung**: Unternehmer, die ihre Umsätze im Freien erzielen (z. B. Marktstände), sind bis zu einem Jahresumsatz von **30.000 Euro netto** von der Registrierkassenpflicht befreit.
* **Bestimmte Automaten**: Zum Beispiel Tischfußball-, Musik- oder Dartautomaten sind von der Pflicht ausgenommen.
* **Onlineshop-Umsätze**: Umsätze, die nicht mit Bargeld erzielt werden, unterliegen nicht der Registrierkassenpflicht.
* **Bestimmte Kantinen, Buschenschanken und Hütten**: Unter bestimmten Voraussetzungen können diese von der Pflicht befreit sein.

Darüber hinaus wurden Erleichterungen bei der zeitlichen Erfassung von Barumsätzen für „mobile Unternehmer:innen" (Friseur:innen, Ärztinnen, Masseur:innen, Installateur:innen, Tierärztinnen, Maler:innen etc. auf Hausbesuchen) eingeführt, die ihre Leistungen außerhalb ihrer Betriebsstätte erbringen. Hier hat die nachträgliche Erfassung in der Registrierkasse nach der Rückkehr in die Betriebsstätte ohne unnötigen Aufschub zu erfolgen. Die Umsätze sind in der Registrierkasse jedoch einzeln und nicht als einheitlicher Sammelumsatz zu erfassen. Darüber hinaus ist jedem Kunden verpflichtend für jeden Einzelumsatz ein Beleg auszufolgen und von diesem eine Durchschrift aufzubewahren.

**4. Gesetzliche Belegdaten**

Jedes Unternehmen muss bei Barzahlungen einen Beleg erstellen und dem Kunden aushändigen. Der Beleg muss folgende Angaben enthalten:

* **Name des Unternehmers**
* **Fortlaufende Belegnummer**
* **Datum der Belegausstellung**
* **Menge und handelsübliche Bezeichnung** der gelieferten Waren oder Leistungen
* **Gesamtbetrag der Zahlung**
* **Kassenidentifikationsnummer**
* **Uhrzeit der Belegausstellung**
* **Aufsplittung des Betrages nach Steuersätzen**
* **Maschinenlesbare Signatur**

Der Kunde ist verpflichtet, den Beleg entgegenzunehmen und bis außerhalb der Geschäftsräumlichkeiten mitzunehmen.

**5. Geplante Änderungen 2025**

Ab dem **1. Januar 2025** treten folgende Änderungen in Kraft:

* **Anhebung der Kleinunternehmergrenze**: Die Umsatzgrenze für Kleinunternehmer wird von **35.000 Euro** auf **55.000 Euro** (brutto) erhöht. Zudem wird die Toleranzgrenze auf **10 %** gesenkt.
* **e-Rechnungspflicht in Deutschland**: In Deutschland wird ab 2025 schrittweise die e-Rechnungspflicht eingeführt, zunächst für B2B-Umsätze zwischen in Deutschland ansässigen Unternehmen. Dies kann auch Auswirkungen auf österreichische Betriebe haben, die Geschäftsbeziehungen mit deutschen Unternehmen pflegen.

**6. Strafen bei Nichterfüllung**

Bei Verstoß gegen die Registrierkassenpflicht drohen folgende Sanktionen:

* **Geldstrafe**: Bis zu **5.000 Euro** bei fehlender oder nicht gesetzeskonformer Registrierkasse.
* **Schätzung der Besteuerungsgrundlagen**: Das Finanzamt kann die Besteuerungsgrundlagen schätzen, was zu höheren Steuerforderungen führen kann.

**7. Strafen für vorsätzliche Manipulation und Abgabenhinterziehung**

**Manipulation der Registrierkasse**

Wer die Registrierkasse vorsätzlich manipuliert, um Umsätze nicht oder nicht richtig aufzuzeichnen, begeht eine **Finanzordnungswidrigkeit** nach § 51 Abs. 1 lit. c FinStrG.

* **Geldstrafe**: Bis zu **25.000 Euro**
* **Bei schwerwiegenden Verstößen** (z. B. Einsatz einer „Manipulationssoftware“):
	+ Geldstrafe bis zu **50.000 Euro**
	+ **Gerichtliche Strafen** bei gewerbsmäßiger oder bandenmäßiger Steuerhinterziehung möglich

**Abgabenhinterziehung (§ 33 FinStrG)**

Wenn durch bewusste Manipulation oder Nichtaufzeichnung von Umsätzen Steuern verkürzt werden, liegt **Abgabenhinterziehung** vor.

* Geldstrafe bis zum **Doppelten des hinterzogenen Betrags**
* Bei besonders hohen Beträgen: **Freiheitsstrafe bis zu 2 Jahren**
* **Besonders schwerer Fall der Abgabenhinterziehung (§ 39 FinStrG)**:
	+ Ab 100.000 Euro hinterzogenem Betrag
	+ Freiheitsstrafe bis zu **5 Jahren**

**Elektronische Manipulation & Kassensysteme mit illegalen Funktionen**

* Wer eine Registrierkasse mit **illegaler Software zur Umsatzverkürzung** einsetzt, riskiert eine **gerichtliche Verurteilung** wegen **Betrugs (§ 146 StGB)**.
* Auch **Anbieter und Entwickler** solcher Software können strafrechtlich verfolgt werden.

Die Einhaltung der Registrierkassenpflicht ist essenziell, um finanzielle Strafen und strafrechtliche Konsequenzen zu vermeiden. Bei Fragen oder Unklarheiten wenden Sie sich bitte an Ihren Steuerberater!